



# Kampf gegen Faschismus, für Frieden und Sozialismus

Von Jaroslav Hajn, Vorsitzender der Zentralen Kontroll- und Revisionskommission der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei

Vor 40 Jahren wurde der Sieg über den Hitlerfaschismus und den japanischen Militarismus errungen. Dieses Ereignis wird nicht nur von den sozialistischen Bruderstaaten, sondern von allen friedliebenden und demokratischen Kräften unseres Planeten feierlich begangen. Die Niedererschlagung des Faschismus und die Befreiung der unterjochten Völker haben die Nachkriegsentwicklung in Europa und auf der ganzen Welt wesentlich beeinflusst. Dies sollte vor allem den aggressiven Kreisen in den Vereinigten Staaten und den unbeherrschbaren Revanchisten in der Bundesrepublik Deutschland eine Warnung sein.

Der größte und grausamste Krieg in der Geschichte, der durch die antisowjetischen Machenschaften der imperialistischen Mächte

## Keine Verfälschung der Wahrheit zulassen

Die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges haben zur weiteren Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus geführt. Der antifaschistische Kampf war für die Volksmassen eine wichtige politische Schule und hatte einen zutiefst demokratischen, antiimperialistischen Charakter. Die Ideale des Sozialismus, die Sehnsucht nach einer fortschrittlichen Ordnung drangen immer tiefer in das Bewußtsein der Massen. In einer Reihe von europäischen und asiatischen Ländern gipfelte der nationale Befreiungskampf in sozialen Revolutionen, deren Sieg zum Beginn des Aufbaus ei-

heraufbeschworen wurde, hat der Menschheit unendliches Leid und unermeßliche Verluste zugefügt. Der Sieg über die reaktionärsten Kräfte war das Werk einer breiten antifaschistischen Koalition von Staaten und Völkern. Den entscheidenden Anteil an der Zerschlagung des Faschismus hatte jedoch die Sowjetunion. Im Kampf gegen den Faschismus fielen 20 Millionen Sowjetbürger. In der schweren Prüfung, die die Sowjetunion bestehen mußte, bewährte sich die ungebrochene Kraft ihrer von der Kommunistischen Partei geführten sozialistischen Gesellschaftsordnung und der Ideen des Marxismus-Leninismus. Für immer bleibt ihr das historische Verdienst um die Bewahrung der menschlichen Zivilisation vor der faschistischen Barbarei.

ner neuen Gesellschaft wurde und zur Herausbildung des sozialistischen Weltsystems beitrug. Die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei begann ihren Kampf gegen den Faschismus bereits in den zwanziger Jahren, als er auf der politischen Bühne der Tschechoslowakei auftauchte. Zu jener Zeit organisierte die KPTsch eine Reihe von Protestaktionen auch gegen den erstarkenden Faschismus in Deutschland.

Klement Gottwald betonte im Jahre 1932: „Die Arbeiterklasse der Tschechoslowakei kann den Einsatz der tschechoslowaki-

schen Papen, Schleicher und Hitler aufhalten. Aber sie muß einheitlich auftreten ... Wir Kommunisten reichen allen Menschen guten Willens die Hand, allen, die wirklich für Arbeit und Brot, für die Rechte und Freiheiten des werktätigen Volkes, gegen Faschismus und bürgerlichen Terror kämpfen wollen, allen, die dem zuvorkommen wollen, was sich heute in Deutschland tut.“ (Klement Gottwald, Schriften, Bd. II, Praha, 1951, S. 26)

An die Aktionen des tschechoslowakischen Proletariats gegen die Faschisierungspolitik des deutschen Monopolkapitals knüpfte direkt eine mächtige Solidaritätsbewegung mit den deutschen Antifaschisten an, die sich gleich mit Beginn des Jahres 1933 in der Tschechoslowakei entfaltete. Im Mai desselben Jahres war entsprechend einem Aufruf von F. X. Saida das Komitee zur Unterstützung der deutschen Emigranten in der Tschechoslowakei gegründet worden.

Nach den Solidaritätsaktionen mit den Kommunisten, die beschuldigt wurden, den Reichstag in Brand gesteckt zu haben, äußerte sich der gemeinsame Kampf der tschechoslowakischen und deutschen Kommunisten in einer Aktion zur Rettung des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands, Ernst Thälmann. Der Prager Ausschuß zur Rettung Georgi Dimitroffs benannte sich nach dessen Befreiung in „Ausschuß zur Rettung Ernst Thälmanns“ um. Von Mitte 1934 bis Juli 1936 führten 4